

# Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Infothek zum Jahresbericht 2024 – Freizeitwirtschaft und Hotel- und  
Gaststättengewerbe

Tourismusverband  
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband  
für Schleswig-Holstein





## Infothek zum Jahresbericht 2024 – Freizeitwirtschaft und Hotel- und Gaststättengewerbe

Anhang 1: Besucher:innenentwicklung schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft 2018 bis 2023 (Index 2018 = 100).....	3
Anhang 2: Besucher:innenentwicklung in der Freizeitwirtschaft in allen erfassten Bundesländern/Regionen 2018 bis 2024 (Index 2018 = 100) .....	3
Anhang 3: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2018 und 2023 .....	3
Anhang 4: Reale Umsatzentwicklung im Gastgewerbe.....	4
Anhang 5: Situation und Entwicklung nach Betriebstypen auf Bundesebene .....	5
Anhang 6: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 1.....	11
Anhang 7: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 2.....	12
Anhang 8: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 3.....	13
Anhang 9: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 4.....	14
Anhang 10: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Beherbergungsgewerbe nach Bundesländern .....	15
Anhang 11: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen in der Gastronomie nach Bundesländern .....	16



Anhang 1: Besucher:innenentwicklung schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft 2018 bis 2023 (Index 2018 = 100)

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schlösser	100	98,0	51,7	68,5	94,6	108,6
Erlebnisbäder/Thermen	100	102,7	40,9	39,3	87,1	92,9
Freilichtmuseen	100	104,1	58,8	99,0	106,6	110,2
Museen/Ausstellungen	100	100,8	55,8	62,1	83,0	93,6
Naturinfozentren	100	110,8	57,9	61,0	97,7	105,7
Stadtführungen	100	97,2	22,7	35,5	65,6	72,0
Zoos/Tierparks	100	104,6	110,5	131,9	124,7	114,1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100</b>	<b>102,4</b>	<b>61,1</b>	<b>58,3</b>	<b>89,0</b>	<b>94,7</b>

Quelle: dwif 2024, Daten Besucher:innenmonitoring schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft

Anhang 2: Besucher:innenentwicklung in der Freizeitwirtschaft in allen erfassten Bundesländern/Regionen 2018 bis 2024 (Index 2018 = 100)

Besucher:innengrößenklasse	2018	2019	2020	2021	2022	2023
bis < 20 Tsd.	100	107,3	52,4	53,0	85,4	98,7
20 Tsd. bis < 50 Tsd.	100	102,2	56,3	53,6	83,8	92,3
50 Tsd. bis < 100 Tsd.	100	102,1	59,1	57,5	89,1	98,8
100 Tsd. bis < 200 Tsd.	100	105,1	62,0	58,4	89,5	94,4
≥ 200 Tsd.	100	101,2	62,1	59,3	89,6	94,2

Quelle: dwif 2024, Daten Besucher:innenmonitoring Freizeitwirtschaft in allen erfassten Bundesländern/Regionen

Hinweis: Die Entwicklungsraten 2023 ggü. 2019 der Indexdarstellung im Bereich Freizeitwirtschaft entsprechen nicht den Werten im Text des Jahresberichtes 2023, da der Kurzfristentwicklung eine andere Datenbasis zugrunde liegt als der Langfristentwicklung.

Anhang 3: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2018 und 2023

	2018			2023		
	Gastgewerbe	alle Branchen	Anteil Gastgewerbe (%)	Gastgewerbe	alle Branchen	Anteil Gastgewerbe (%)
Schleswig-Holstein	43.569	984.620	4,4	44.992	1.052.392	4,3
Niedersachsen	89.266	2.956.773	3,0	90.720	3.127.367	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	37.422	574.586	6,5	37.304	581.066	6,4
Deutschland	1.083.683	32.870.228	3,3	1.095.616	34.709.056	3,2

Quelle: dwif 2024, Daten Bundesagentur für Arbeit



Anhang 4: Reale Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Schleswig-Holstein</b>						
Gastgewerbe	0,9	0,7	-28,9	10,5	20,2	-6,7
Beherbergung	-0,9	1,1	-28,9	22,9	22,8	-3,3
Gastronomie	0,6	0,5	-28,9	1,2	18,8	-9,3
<b>Niedersachsen</b>						
Gastgewerbe	0,8	-0,2	-34,4	0,1	27,3	1,4
Beherbergung	3,0	1,5	-39,1	0,1	43,3	4,0
Gastronomie	-0,2	-1,1	-32,2	0,2	23,0	0,1
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>						
Gastgewerbe	-0,1	1,7	-23,0	-3,1	21,3	-0,2
Beherbergung	1,5	1,5	-24,2	0,2	23,8	-0,6
Gastronomie	-2,6	2,2	-20,9	-8,9	19,1	0,4
<b>Deutschland</b>						
Gastgewerbe	1,0	0,6	-38,9	-2,3	45,1	1,1
Beherbergung	1,4	0,5	-45,8	1,3	64,0	4,5
Gastronomie	0,7	0,6	-35,0	-4,0	38,7	-0,8

Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Bundesamt 2024 (Destatis)

Anhang 5: Situation und Entwicklung nach Betriebstypen auf Bundesebene

### Auswertung der Bilanzdaten nach Betriebstypen auf Bundesebene

Eine betriebstypenbezogene Analyse ermöglicht einen besseren Vergleich als die Auswertung der Kennzahlen nach Bundesländern. Die einzelnen Betriebe profitieren, da sie sich direkt mit den Kennzahlen anderer messen können. Die langfristige Betrachtung von 2012 bis 2022 bietet darüber hinaus eine gute Potenzialeinschätzung für den jeweiligen Betriebstyp.<sup>1</sup>

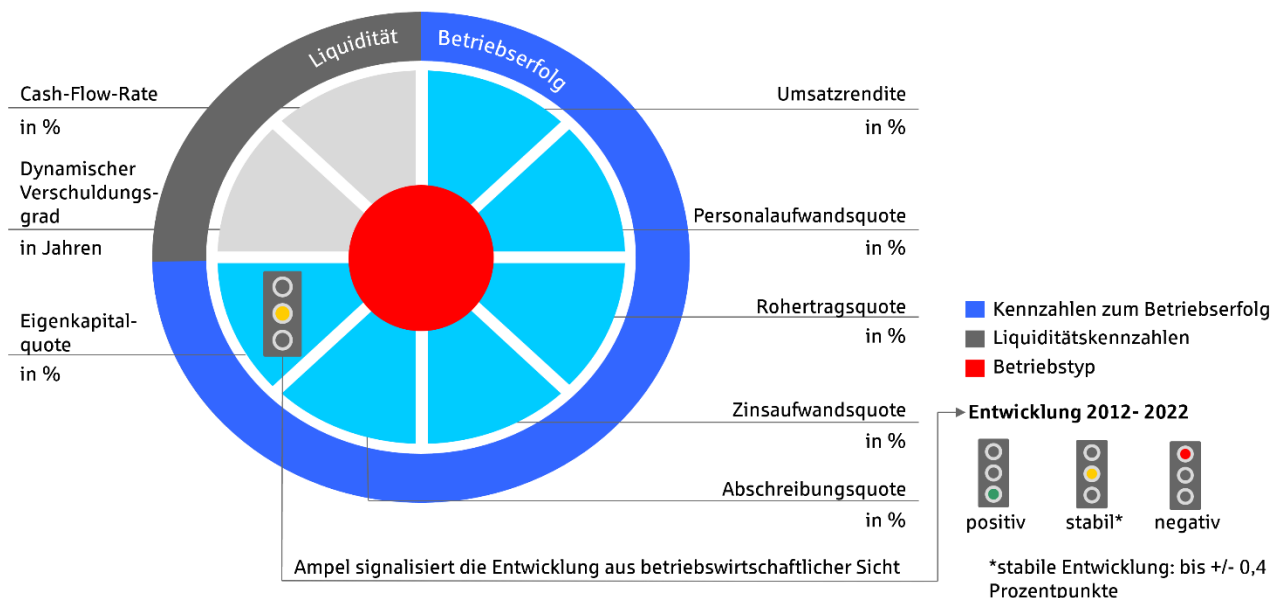
Die verschiedenen Betriebstypen aus dem Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe werden im jährlichen Wechsel analysiert. In diesem Jahr ist die Entwicklung der Gastronomie im Mittelpunkt: Dazu zählen Restaurants mit herkömmlicher Bedienung, Restaurants mit Selbstbedienung, Cafés und Eissalons. Infolge zu geringer Fallzahlen auf Länderebene werden die Deutschlandwerte analysiert. Sie haben dank der großen Fallzahl eine starke Aussagekraft.

Hinweis:

Definitionen und Zeitreihenvergleiche der aufgeführten Kennzahlen sind in den folgenden Anhängen zusammengestellt, auch für die Gastronomie.

Die wesentlichen Kennzahlen und deren Entwicklung werden in Form eines Kennzahlenbarometers für die einzelnen Betriebstypen dargestellt.

Erläuterung Kennzahlenbarometer für Schlüsselkennziffern.<sup>2</sup>



Quelle: dwif 2024

<sup>1</sup> Aktuellere Daten liegen nicht vor, da die Betriebe ihre Jahresabschlüsse zum Teil deutlich zeitverzögert erstellen und bei den Sparkassen einreichen.  
<sup>2</sup> Eine steigende Abschreibungsquote erhöht den Cash-Flow, weshalb mehr Abschreibungen positiv und weniger Abschreibungen negativ bewertet werden.

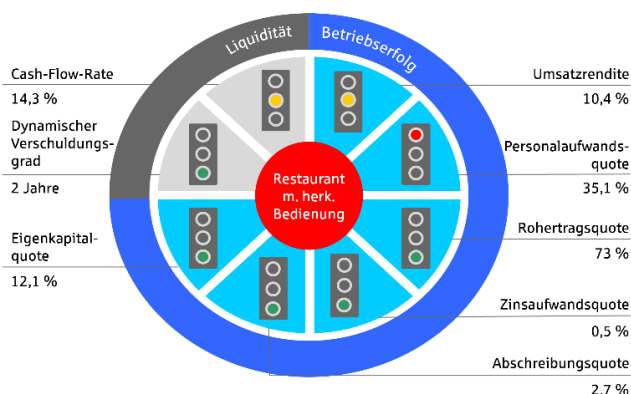
## Restaurant mit herkömmlicher Bedienung

### Zusammenfassung

- Die Anzahl der Betriebe nimmt kontinuierlich ab, während der Umsatz gleichzeitig steigt. Ein leicht steigender Marktanteil verstärkt zusätzlich den Prozess der Marktkonzentration.
- Nach der Corona-Pandemie führen steigende Eigenkapital- und Rohertragsquoten zu einer erneuten Stärkung der finanziellen Stabilität und Flexibilität der Betriebe.
- Parallel zur höheren Eigenkapitalquote entwickelte sich der dynamische Verschuldungsgrad in eine positive Richtung. Die Schuldentilgungsfähigkeit stieg insgesamt an.

Fakten <sup>3</sup>	2012	2020	2022
Betriebe	72.719	62.634	61.465
Ø- Umsatz pro Betrieb	254.435 €	284.211 €	465.110 €
Marktanteil am Gastgewerbe <sup>4</sup>	26,9%	27,9%	28,5%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie <sup>5</sup>	41,2%	40,4%	43%

Quelle: dwif 2024, Daten: DSV 2024, Statistisches Bundesamt 2024



Der Trend zur schrumpfenden Anzahl der Betriebe hat sich in den letzten zehn Jahren (2012 bis 2022) kontinuierlich fortgesetzt (-15,5 %). Im Vergleich zu den Vorjahren waren die Rückgänge verhaltener. Der Umsatz pro Betrieb entwickelt sich jedoch in die andere Richtung: Dieser hat sich innerhalb von zehn Jahren fast verdoppelt und vom Corona-Pandemie-Tief erholt.

Nachdem die Gewinnmarge (Umsatzrendite) der Restaurants mit herkömmlicher Bedienung bis 2020 eine steigende Tendenz verzeichnete (+ 0,4 %) und auch der Cash-Flow sich positiv auf 19 % erhöhte, erlebten diese im Jahr 2022 jedoch einen signifikanten Rückgang. Der unternehmerische Handlungsspielraum verkleinerte sich, nachdem Cash-Flow und Umsatzrendite auf zehn Jahre alte Werte von jeweils unter 15 % zurückfielen. Kostentreiber bleiben weiterhin die Personalkosten. Diese sind langfristig um insgesamt 7 % gestiegen. Dagegen ist der Aufwand für Miete – der nächstgrößere Kostenfaktor – langfristig um nur 0,6 % gewachsen. Die Rohertragsrate ist kontinuierlich von 2012 bis 2020 um insgesamt 5,8 % gestiegen, was mit einer Reduktion der Warenaufwendungen gleichzusetzen ist. Seit 2020 ist diese unter anderem aufgrund der hohen Inflationsraten und damit verbundenen Kostensteigerungen nun jedoch wieder rückläufig (-2 %). Allgemein betrachtet scheinen Betriebe allerdings ihre Preise den generellen Preiserhöhungen von Arbeitskräften oder Rohstoffen angepasst zu haben. Leicht gesunken sind Aufwendungen für Zinsen (-0,8 %) und Abschreibungen (-0,5 %). Eine ähnliche Entwicklung spiegelt auch die Eigenkapitalquote wider. Mit 12,1 Prozentpunkten Wachstum innerhalb von zehn Jahren und einem Wert, der deutlich über dem Vor-Corona-Niveau liegt, bleibt festzuhalten, dass die Betriebe trotz Krisenzeiten einen guten Puffer aufbauen konnten. Sie scheinen somit in einer vorteilhaften Bonitätslage gewesen zu sein, um Investitionen zu tätigen, wie der Anstieg der Investitionsquote auf 3,5 % im Jahr 2021 zeigte.

<sup>3</sup> Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2012, 2020 und 2022.

<sup>4</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

<sup>5</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie.

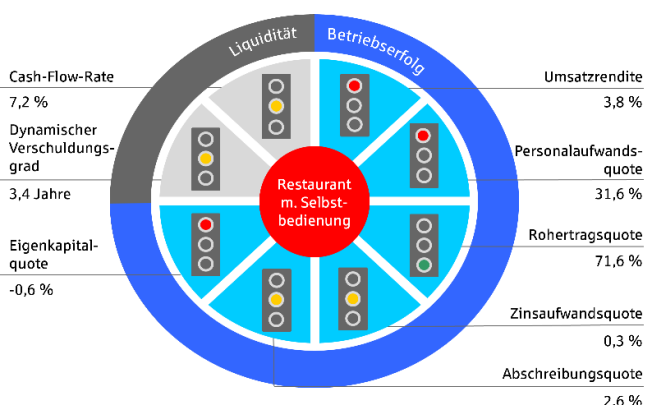
## Restaurant mit Selbstbedienung

### Zusammenfassung

- Trotz einer soliden Steigerung der Umsätze und einem minimalen Anstieg der Betriebszahlen ist der Marktanteil dieses Betriebstyps gesunken.
- Weiterhin sind Liquiditätsprobleme sichtbar. Eine erneut sinkende Cash-Flow-Rate vergrößert den Abstand zu anderen Betriebstypen.
- Trotz solider Leistungsfähigkeit der Betriebe gibt die im Median negative Eigenkapitalquote ein Warnsignal.

Fakten <sup>6</sup>	2012	2020	2022
Betriebe	2.521	2.456	2.567
Ø- Umsatz pro Betrieb	1.732.774€	1.850.446€	2.026.812€
Marktanteil am Gastgewerbe <sup>7</sup>	6,4%	7,1%	5,2%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie <sup>8</sup>	9,7%	10,3%	7,8%

Quelle: dwif 2024, Daten DSV 2024, Statistisches Bundesamt 2024



Nach einem Rückgang der Betriebszahlen auf bis zu 2.377 im Jahre 2021, stiegen diese minimal erstmalig wieder. Gleichzeitig sanken die Marktanteile im Gastgewerbe im Vergleich zu vor zehn Jahren um 1,2 % und innerhalb der Gastronomie um 1,9 %. Die Umsätze der Restaurants mit Selbstbedienung haben sich mittelfristig nicht, wie bei anderen Betriebstypen, erhöht. Langfristig fand mit einem Plus von 17 % eine gute Steigerung statt.

Nachdem Restaurants mit Selbstbedienung während der Corona-Pandemie stark durch das Außer-Haus-Geschäft profitierten, klingt die Finanzleistung wieder ab und fällt auf Werte der Vorkrisenzeit. Rückblickend ist bei der Umsatzrendite eine Regression zu vermerken (-1 %). Wie auch bei den anderen Betriebstypen, sind auch hier die Personalkosten unter anderem als Folge der marktbedingten Preissteigerungen langfristig betrachtet um 2,2 % gestiegen. Mittelfristig gesehen bleiben sie jedoch stabil. Die ebenfalls bedeutsamen Aufwendungen für Mieten haben sich im langfristigen Kontext von zehn Jahren sogar rückläufig entwickelt (-2,3 %).

Resultierend aus Verlusten in Krisenzeiten hat sich nicht nur das Eigenkapital innerhalb von zehn Jahren um 0,6 % verringert, sondern auch die Anlagendeckung um 10 %.

Allgemein betrachtet, zeigt die solide Entwicklung der Rohertragsrate ein gutes Kostenmanagement bei diesem Betriebstyp. Da hierunter viele Systemgastronomiebetriebe fallen, ist das keine Überraschung. Insgesamt fällt sowohl die Gewinnmarge als auch die Cash-Flow-Rate zurück. Die negative Eigenkapitalquote verdeutlicht die tendenziell negative Entwicklung.

<sup>6</sup> Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2012, 2020 und 2022.

<sup>7</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

<sup>8</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie.

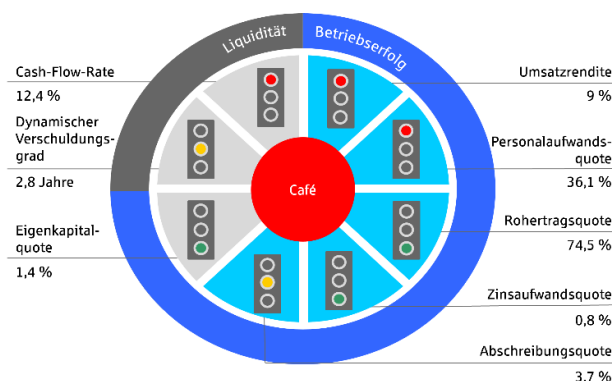
## Café

### Zusammenfassung

- Nach einer Konsolidierungsphase zu Pandemiezeiten ist die Betriebszahl erstmals wieder minimal gestiegen. Die Betriebe konnten zudem die Umsätze steigern.
- Hohe Betriebskosten und eine geringe Eigenkapitalquote verschlechtern die finanzielle Sicherheit der Betriebe.
- Die Gewinnmarge und Innenfinanzierungskraft sind langfristig gesunken.

Fakten <sup>9</sup>	2012	2020	2022
Betriebe	11.043	10.603	10.679
Ø- Umsatz pro Betrieb	202.511€	214.523€	300.500€
Marktanteil am Gastgewerbe <sup>10</sup>	3,3%	3,6%	3,2%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie <sup>11</sup>	5,0%	5,2%	4,8%

Quelle: dwif 2024, Daten DSV 2024, Statistisches Bundesamt 2024



Angesichts einer rückläufigen Anzahl von Betrieben und einem sinkenden durchschnittlichen Umsatz pro Betrieb in den Jahren 2020 und 2021 stehen Cafés im Jahr 2022 trotz einer erneuten Zunahme der Umsätze vor weiterhin herausfordernden Bedingungen. Die Marktanteile verringerten sich, und auch die Cash-Flow Rate und Umsatzerendite sinken 2022 im Vergleich zum Vorjahr stark. Langfristig betrachtet sank die Cash-Flow-Rate von 2012 auf 2022 um minus 1,7 %.

Entsprechend der Entwicklung bei anderen Betriebstypen verzeichnen auch hier die Betriebe bei den Personalkosten eine kontinuierliche Zunahme. Mit einem Anteil von 36,1 % erreichen sie nicht nur den höchsten Wert innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren, sondern liegen auch im Vergleich zu den anderen Betriebstypen an der Spitze. Nachdem die Investitionsbereitschaft innerhalb der Pandemiejahre gestiegen war, ist sie im Jahr 2022 wieder auf 2,5 % gesunken, sprich um minus 1 % zum Vorjahr.

Auch wenn der dynamische Verschuldungsgrad innerhalb von zehn Jahren um lediglich 0,1 % gestiegen ist und sich solide entwickelt, liegt er immerhin 2022 bei einem Höchstwert von 2,8 Jahren. Des Weiteren ist die Anlagendeckung auf 42,6 % gesunken, nachdem sie vor zehn Jahren bereits bei 50 % lag. Dies kann beides in Verbindung zu den verstärkten vergangenen Investitionstätigkeiten der Betriebe gesetzt werden. Die Eigenkapitalquote ist nach einem plötzlichen Anstieg auf 9,2 % im Jahr 2020 nun wieder auf 1,4 % abgefallen und liegt weit unter dem Gastronomiedurchschnitt von 8,2 % im Jahr 2022. Die starken Schwankungen der Eigenkapitalquote zwischen 2012 und 2022, zeigen wie stark die häufig kleinen Betriebe von den Schwankungen der Nachfrage betroffen sein können.

<sup>9</sup> Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2012, 2020 und 2022.

<sup>10</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

<sup>11</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie.



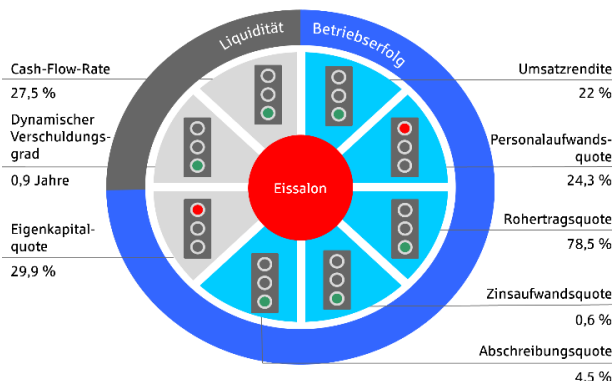
## Eissalon

### Zusammenfassung

- Der Abwärtstrend schreitet fort: weniger Betriebe und ein verringerter Marktanteil, dafür leicht steigende Umsätze.
- Erfolgs- und Liquiditätskennzahlen zeigen eine positive Entwicklung.
- Verbesserte Innenfinanzierungskraft unterstützt die Investitionsbereitschaft.

Fakten <sup>12</sup>	2012	2020	2022
Betriebe	5.771	5.138	4.913
Ø- Umsatz pro Betrieb	188.313€	201.623€	283.185€
Marktanteil am Gastgewerbe <sup>13</sup>	1,6%	1,6%	1,4%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie <sup>14</sup>	2,4%	2,4%	2,0%

Quelle: dwif 2024, Daten DSV 2024, Statistisches Bundesamt 2024



Innerhalb der letzten zehn Jahre (2012 bis 2022) hat sich die Anzahl der Eissalons um circa 850 Betriebe (-15 %) verringert. Der kontinuierliche Trend zu weniger Betrieben spiegelt sich ebenfalls in den Marktanteilen wider. Dafür ist der durchschnittliche Umsatz pro Betrieb kurzfristig gestiegen und liegt im Jahr 2022 sogar über dem Vor-Pandemie Wert. Parallel dazu zeigt sich eine fortlaufende Verbesserung der Liquidität. Seit 2012 hat sich die Cash-Flow-Rate um 5,8 % gesteigert und auch die Entwicklung der Umsatzrendite fällt mit einem Plus von 5,7 % positiv aus. Beide Werte liegen im Betriebstypenvergleich an der Spitze und auch der dynamische Verschuldungsgrad von 0,9 Jahren ist vielversprechend.

Auch vor den Eissalons machen die Personalkosten keinen Halt und steigen langfristig um 1,4 % seit 2012. Dennoch bleiben sie im Betriebstypenvergleich generell niedrig. Aufwendungen für Mieten sind erstmalig im Jahr 2022 wieder rückläufig, halten sich aber im Gastronomiegewerbe vergleichsweise auf hohen 9,5 %.

Die Investitionsquote ist mit leichten kurzfristigen Schwankungen langfristig stabil geblieben. Wie ebenfalls bei allen anderen Betriebstypen, wurde während der Pandemie 2021 viel investiert. Dieser Wert ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % gesunken. Parallel dazu verhält sich die Abschreibungsquote und ist im Zusammenspiel dazu ebenso im Jahr 2021 auf 6,4 % gestiegen und nun wieder um circa 2 % im Jahr 2022 gesunken.

Der Ausbau der Eigenkapitaldecke hat sich auch im Jahr 2022 weiter fortgesetzt. Um 10,8 % ist diese innerhalb eines Jahres von 2021 auf 2022 gestiegen. In einem Rückblick über zehn Jahre ist sogar ein Anstieg von 29,9 % zu vermerken. Dies bietet den Betrieben weiterhin genügend Spielraum, um ihre Qualität auszubauen und gegebenenfalls trotz geringer Marktanteile ihre Umsätze zu stärken.

<sup>12</sup> Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2012, 2020 und 2022.

<sup>13</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

<sup>14</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie.

### Übersicht 1: Definitionen der EBIL-Kennzahlen

Umsatzrendite	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100$	→ Die Umsatzrentabilität oder -rendite bezeichnet das erzielte Betriebsergebnis, ausgedrückt in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz). Sie wird als Nachweis für die Ertragskraft eines Unternehmens gesehen.
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100$	→ Die Personalaufwandsquote wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100$	→ Der Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung (Nettoumsatz) abzüglich Warenaufwand. Die Rohertragsquote drückt den obigen Wert in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) aus. Er dient somit als Nachweis für die Wirtschaftlichkeit des Wareneinsatzes.
Zinsaufwandsquote	$\frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100$	→ Die Zinsaufwandsquote wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.
Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100$	→ Die Abschreibungsquote wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.
Investitionsquote	$\frac{\text{Brutto-Anlageinvestitionen}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100$	→ Die Investitionsquote misst die Brutto-Anlageinvestitionen des Geschäftsjahres an der Gesamtleistung (Nettoumsatz). Erfasst werden die Zugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Anlagewerte. Sie wird als Nachweis für die Investitionsneigung eines Unternehmens gesehen.
Mietaufwandsquote	$\frac{\text{Miet- und Leasingaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100$	→ Die Miet- und Leasingaufwandsquote wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.
Anlagendeckung	$\frac{\text{Wirtschaftl. Eigenkapital + langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen + Unterbilanz}} \times 100$	→ Der Anlagendeckungsgrad ist eine Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Stabilität des Unternehmens (fristenkongruente Finanzierung des längerfristig gebundenen Vermögens).
Cashflow-Rate	$\frac{\text{Cashflow (vor Steuern)}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100$	→ Der Cashflow vor Steuern versteht sich als Summe aus Gewinn, Abschreibungen auf Anlagevermögen und Veränderungen bei Rückstellungen und Wertberichtigungen und wird ins Verhältnis zur Gesamtleistung gesetzt. Die Kennzahl Cashflow-Rate drückt die Innenfinanzierungskraft eines Betriebes aus.
Dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Cashflow (vor Steuern)}} \times 100$	→ Der dynamische Verschuldungsgrad stellt eine Kennzahl zur Beurteilung der Innenfinanzierungskraft dar. Er wird in Jahren ausgedrückt und gibt somit an, wie lange es dauern würde, bis die Verbindlichkeiten durch den Cashflow abbezahlt worden wären.
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	→ Als Richtwert wird ein Eigenkapitalanteil von 40 Prozent angenommen, weil dies im Zuge von Finanzierungen eine gebräuchliche Forderung darstellt. Gerade im Gastgewerbe ist zu beobachten, dass die Verbindlichkeiten der Betriebe häufig höher sind als das Anlage- und Umlaufvermögen zusammen.

Quelle: dwif 2024

Anhang 6: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 1

	2012	2017	2021	2022	2022 1. Quartil	2022 3. Quartil	Veränderung 2012/2022 (%-Punkte)	Veränderung 2021/2022 (%-Punkte)
<b>Cash-Flow-Rate</b>								
Beherbergung	15,1	15,7	20,1	14,4	4,6	26,4	-0,7	-5,7
Hotels	12,9	13,4	18,8	12,6	4,0	24,1	-0,3	-6,2
Hotels garnis	20,7	22	23,1	18,9	7,5	32,8	-1,8	-4,2
Gasthöfe	17,1	17,2	21,7	15,5	5,7	23,6	-1,6	-6,2
Pensionen	26,7	30,7	30,1	22,6	6,2	37,0	-4,1	-7,5
Gastronomie	13,7	14,2	17,2	12,4	4,8	21,8	-1,3	-4,8
Restaurant m. herk. Bedienung	14,4	15,3	19,0	14,3	5,6	23,4	-0,1	-4,7
Restaurant m. SB	7,3	8	9,1	7,2	3,7	12,6	-0,1	-1,9
Cafés	14,1	14,1	16,2	12,4	4,2	20,2	-1,7	-3,8
Eissalons	21,7	21,5	22,8	27,5	21,9	35,9	5,8	4,7
<b>Umsatzrentabilität</b>								
Beherbergung	8,3	9,5	12,0	8,5	-0,1	18,8	0,2	-3,5
Hotels	6,5	7,8	10,8	7,0	-0,6	16,7	0,5	-3,8
Hotels garnis	12,1	15,6	14,5	12,7	1,4	23,0	0,6	-1,8
Gasthöfe	10,6	11,9	14,6	11,5	2,8	17,8	0,9	-3,1
Pensionen	16,4	20,9	20,2	13,2	1,4	28,1	-3,2	-7,0
Gastronomie	10,0	10,8	12,9	8,9	1,3	18,7	-1,1	-4,0
Restaurant m. herk. Bedienung	10,6	11,8	14,6	10,4	1,9	20,0	-0,2	-4,2
Restaurant m. SB	4,8	4,9	5,3	3,8	0,6	9,7	-1,0	-1,5
Cafés	9,7	10,2	11,7	9,0	0,9	16,8	-0,7	-2,7
Eissalons	16,3	16,0	15,6	22,0	19,1	30,4	5,7	6,4
<b>Rohertragsquote</b>								
Beherbergung	83,2	85,2	89,0	87,2	81,8	93,4	4,0	-1,8
Hotels	83,4	84,9	88,6	86,5	81,9	91,8	3,1	-2,1
Hotels garnis	92,4	92,9	94,5	93,6	88,6	96,4	1,2	-0,9
Gasthöfe	72,2	74,4	79,3	78,9	72,8	81,9	6,7	-0,4
Pensionen	88,1	89,6	92,3	89,1	83,2	98,9	1,0	-3,2
Gastronomie	69,8	71,7	74,7	72,7	69,5	76,9	2,9	-2,0
Restaurant m. herk. Bedienung	69,2	70,9	74,9	73,0	68,9	77,1	3,8	-1,9
Restaurant m. SB	69,7	72,3	73,2	71,6	70,2	74,3	1,9	-1,6
Cafés	72,4	73,4	76,8	74,5	69,6	79,0	2,1	-2,3
Eissalons	75,2	76,7	77,4	78,5	74,5	81,3	3,3	1,1

Quelle: dwif 2024, Daten DSV 2024 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)

Anhang 7: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 2

	2012	2017	2021	2022	2022 1. Quartil	2022 3. Quartil	Veränderung 2012/2022 (%-Punkte)	Veränderung 2021/2022 (%-Punkte)
<b>Personalaufwandsquote</b>								
Beherbergung	27,9	31,8	30,2	33,4	23,1	41,5	5,5	3,2
Hotels	30,6	33,7	32,1	35,1	24,8	42,1	4,5	3,0
Hotels garnis	22,4	24,3	21,7	25,6	18,0	33,7	3,2	3,9
Gasthöfe	26,3	32,6	31,7	35,0	27,9	40,9	8,7	3,3
Pensionen	15,7	19,5	20,2	24,2	12,9	37,5	8,5	4,0
Gastronomie	28,3	32,6	32,2	34,0	27,8	40,6	5,7	2,8
Restaurant m. herk. Bedienung	28,1	32,7	32,2	35,1	28,0	41,6	7,0	3,9
Restaurant m. SB	29,4	31,7	31,3	31,6	28,1	35,7	2,2	0,3
Cafés	30,1	34,9	33,6	36,1	26,7	45,4	6,0	2,5
Eissalons	22,9	28,9	24,4	24,3	15,0	36,4	1,4	-0,1
<b>Abschreibungsquote</b>								
Beherbergung	6,0	5,9	7,0	5,1	2,3	9,8	-0,9	-1,9
Hotels	5,9	4,9	6,6	4,8	2,2	9,1	-1,1	-1,8
Hotels garnis	6,6	5,7	8,6	6,8	2,8	12,3	0,2	-1,8
Gasthöfe	5,1	4,1	6,6	4,6	2,2	6,8	-0,5	-2,0
Pensionen	10,2	8,5	10,0	7,5	3,9	14,7	-2,7	-2,5
Gastronomie	3,2	2,7	3,9	2,8	1,6	4,7	-0,4	-1,1
Restaurant m. herk. Bedienung	3,2	2,7	3,9	2,7	1,4	4,9	-0,5	-1,2
Restaurant m. SB	2,4	2,4	3,2	2,6	2,0	3,9	0,2	-0,6
Cafés	3,6	3,5	5,0	3,7	1,7	6,3	0,1	-1,3
Eissalons	5,8	4,6	6,4	4,5	2,8	5,5	-1,3	-1,9

Quelle: dwif 2024, Daten DSV 2024 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)

Anhang 8: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 3

	2012	2017	2021	2022	2022 1. Quartil	2022 3. Quartil	Veränderung 2012/2022 (%-Punkte)	Veränderung 2021/2022 (%-Punkte)
<b>Zinsaufwandsquote</b>								
Beherbergung	3,2	1,8	1,7	1,2	0,4	3,3	-2,0	-0,5
Hotels	3,1	1,7	1,6	1,1	0,3	2,9	-2,0	-0,5
Hotels garnis	3,4	2,1	2,6	2,3	0,5	5,1	-1,1	-0,3
Gasthöfe	3,1	1,7	1,5	0,9	0,3	1,9	-2,2	-0,6
Pensionen	6,5	3,0	2,7	2,6	1,1	3,6	-3,9	-0,1
Gastronomie	1,2	0,7	0,7	0,4	0,2	1,0	-0,8	-0,3
Restaurant m. herk. Bedienung	1,3	0,7	0,7	0,5	0,2	1,2	-0,8	-0,2
Restaurant m. SB	0,6	0,4	0,4	0,3	0,1	0,5	-0,3	-0,1
Cafés	1,3	0,8	0,8	0,8	0,3	1,5	-0,5	0,0
Eissalons	2,1	1,0	1,2	0,6	0,2	0,9	-1,5	-0,6
<b>Investitionsquote</b>								
Beherbergung	2,3	2,2	3,7	2,3	0,6	7,4	0,0	-1,4
Hotels	2,2	2,3	3,8	2,5	0,7	7,5	0,3	-1,3
Hotels garnis	2,6	2,1	2,6	2,1	0,5	7,2	-0,5	-0,5
Gasthöfe	2,1	1,9	5,1	2,3	1,1	6,7	0,2	-2,8
Pensionen	2,8	2,9	3,4	4,7	0,8	10,0	1,9	1,3
Gastronomie	1,2	1,4	3,3	1,4	0,4	4,5	0,2	-1,9
Restaurant m. herk. Bedienung	1,3	1,4	3,5	1,6	0,5	5,0	0,3	-1,9
Restaurant m. SB	0,8	1,2	2,6	0,7	0,4	2,0	-0,1	-1,9
Cafés	1,2	1,7	3,5	2,5	0,6	9,0	1,3	-1,0
Eissalons	1,5	2,3	3,7	2,5	0,5	5,1	1,0	-1,2
<b>Anlagendeckung</b>								
Beherbergung	72,1	70,2	74,3	70,9	31,6	104,3	-1,2	-3,4
Hotels	71,9	69,7	74,0	69,7	32,4	105,9	-2,2	-4,3
Hotels garnis	78,1	77,5	73,3	71,6	31,9	101,8	-6,5	-1,7
Gasthöfe	66,2	58,4	79,9	62,0	21,9	100,6	-4,2	-17,9
Pensionen	78,7	73,8	80,6	76,6	69,2	101,9	-2,1	-4,0
Gastronomie	48,7	45,5	57,1	50,3	6,8	112,1	1,6	-6,8
Restaurant m. herk. Bedienung	50,3	47,8	62,2	61,5	9,7	122,9	11,2	-0,7
Restaurant m. SB	32,4	28,1	30,4	22,4	0,1	67,9	-10,0	-8,0
Cafés	50,0	43,5	60,1	42,6	2,9	106,0	-7,4	-17,5
Eissalons	47,7	40,4	44,8	66,9	39,8	130,6	19,2	22,1

Quelle: dwif 2024, Daten DSV 2024 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)

Anhang 9: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 4

	2012	2017	2021	2022	2022 1. Quartil	2022 3. Quartil	Veränderung 2012/2022 (%-Punkte)	Veränderung 2021/2022 (%-Punkte)
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad (in Jahren)</b>								
Beherbergung	6,0	4,1	4,4	4,7	2,2	9,2	-1,3	0,3
Hotels	6,7	4,6	4,5	4,9	2,5	9,5	-1,8	0,4
Hotels garnis	5,3	3,2	4,7	4,8	1,7	10,0	-0,5	0,1
Gasthöfe	4,9	3,3	3,7	3,2	1,4	5,0	-1,7	-0,5
Pensionen	5,5	3,6	3,9	3,1	1,9	4,2	-2,4	-0,8
Gastronomie	2,9	2,0	2,3	2,3	1,0	5,4	-0,6	0,0
Restaurant m. herk. Bedienung	2,9	1,9	2,2	2,0	0,9	5,1	-0,9	-0,2
Restaurant m. SB	3,5	3,0	3,1	3,4	1,7	5,9	-0,1	0,3
Cafés	2,7	2,0	1,9	2,8	1,1	6,1	0,1	0,9
Eissalons	2,2	1,9	2,4	0,9	0,5	2,3	-1,3	1,5
<b>Eigenkapitalquote</b>								
Beherbergung	5,3	12,5	14,0	14,2	-5,8	41,4	8,9	0,2
Hotels	5,7	12,3	14,5	15,4	-5,3	39,1	9,7	0,9
Hotels garnis	9,5	18,1	9,0	11,0	-4,5	42,7	1,5	2,0
Gasthöfe	0,0	3,1	16,5	5,6	-17,7	47,4	5,6	-10,9
Pensionen	7,1	17,1	22,4	43,5	3,4	60,3	36,4	21,1
Gastronomie	0,0	2,2	8,5	8,2	-25,3	38,3	8,2	-0,3
Restaurant m. herk. Bedienung	0,0	2,9	10,3	12,1	-18,8	39,8	12,1	1,8
Restaurant m. SB	0,0	1,2	0,9	-0,6	-31,7	24,9	-0,6	-1,5
Cafés	0,0	-1,4	5,0	1,4	-46,3	41,3	1,4	-3,6
Eissalons	0,0	1,3	10,1	29,9	5,2	58,4	29,9	19,8

Quelle: dwif 2024, Daten DSV 2024 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)

Anhang 10: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Beherbergungsgewerbe nach Bundesländern

	2012	2017	2021	2022	2022 1. Quartil	2022 3. Quartil	Veränderung 2012/2022 (%-Punkte)	Veränderung 2021/2022 (%-Punkte)
<b>Umsatzrendite</b>								
Schleswig-Holstein	10,1	16,2	18,3	8,0	-0,2	20,9	-2,1	-10,3
Niedersachsen	9,1	9,3	16,0	8,9	0,0	16,3	-0,2	-7,1
Mecklenburg-Vorpommern	9,7	11,7	21,3	13,8	3,6	24,1	4,1	-7,5
Deutschland	8,3	9,1	12,0	8,5	-0,1	18,8	0,2	-3,5
<b>Cash-Flow-Rate</b>								
Schleswig-Holstein	17,5	19,2	23,1	14,3	4,1	29,0	-3,2	-8,8
Niedersachsen	16,1	16,4	21,6	11,8	5,7	25,0	-4,3	-9,8
Mecklenburg-Vorpommern	20,2	21,8	28,5	23,6	7,0	29,4	3,4	-4,9
Deutschland	15,1	15,7	20,1	14,4	4,6	26,4	-0,7	-5,7
<b>Eigenkapitalquote</b>								
Schleswig-Holstein	7,3	18,2	23,6	10,3	-7,3	43,6	3,0	-13,3
Niedersachsen	1,2	11,3	16,2	15,1	-2,4	47,6	13,9	-1,1
Mecklenburg-Vorpommern	5,8	9,8	18,0	20,9	-14,5	45,2	15,1	2,9
Deutschland	5,3	12,5	14,0	14,2	-5,8	41,4	8,9	0,2
<b>Investitionsquote</b>								
Schleswig-Holstein	2,2	1,3	2,1	1,3	0,0	3,9	-0,9	-0,8
Niedersachsen	2,7	2,0	5,2	2,2	0,6	8,0	-0,3	-2,9
Mecklenburg-Vorpommern	1,7	2,6	4,7	5,9	2,0	10,9	2,9	1,2
Deutschland	2,3	2,2	3,7	2,3	0,6	7,4	0,0	-1,4
<b>Personalaufwandsquote</b>								
Schleswig-Holstein	25,0	30,0	31,5	39,5	21,2	40,7	14,5	8,0
Niedersachsen	29,2	32,6	29,7	32,9	23,4	41,1	3,7	3,2
Mecklenburg-Vorpommern	25,4	31,6	29,6	31,8	24,8	29,8	6,4	2,2
Deutschland	27,9	31,8	32,7	35,5	23,1	41,5	7,6	2,8

Quelle: dwif 2024, Daten DSV 2024 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten),

Anhang 11: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen in der Gastronomie nach Bundesländern

	2012	2017	2021	2022	2022 1. Quartil	2022 3. Quartil	Veränderung 2012/2022 (%-Punkte)	Veränderung 2021/2022 (%-Punkte)
<b>Umsatzrendite</b>								
Schleswig-Holstein	12,9	14,4	14,0	14,2	10,1	3,0	-2,8	-3,9
Niedersachsen	9,3	10,8	13,2	4,4	-0,1	14,8	-4,9	-8,8
Mecklenburg-Vorpommern	8,3	14,4	27,2	0,0	0,0	0,0	-8,3	-27,2
Deutschland	10,0	10,8	12,9	8,9	1,3	18,7	-1,1	-4,0
<b>Cash-Flow-Rate</b>								
Schleswig-Holstein	17,3	17,2	17,9	15,6	7,7	20,0	-1,7	-2,3
Niedersachsen	12,8	14,0	19,1	8,8	4,5	18,1	-4,0	-10,3
Mecklenburg-Vorpommern	12,8	17,8	30,7	0,0	0,0	0,0	-12,8	-30,7
Deutschland	13,7	14,2	17,2	12,4	4,8	21,8	-1,3	-4,8
<b>Eigenkapitalquote</b>								
Schleswig-Holstein	0,0	-0,3	0,0	-2,8	-47,1	19,8	-2,8	-2,8
Niedersachsen	0,0	6,4	3,7	19,2	-24,2	45,5	19,2	15,5
Mecklenburg-Vorpommern	0,0	12,4	23,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-23,6
Deutschland	0,0	2,2	8,5	8,2	-25,3	38,3	8,2	-0,3
<b>Investitionsquote</b>								
Schleswig-Holstein	0,8	1,6	2,6	1,5	0,2	2,8	0,5	-1,1
Niedersachsen	1,1	1,7	4,3	1,4	0,5	4,8	0,0	-2,9
Mecklenburg-Vorpommern	1,4	1,4	3,7	0,0	0,0	0,0	-1,3	-3,7
Deutschland	1,2	1,4	3,3	1,4	0,4	4,5	0,2	-1,9
<b>Personalaufwandsquote</b>								
Schleswig-Holstein	24,7	31,1	31,9	35,9	29,3	41,3	11,2	4,0
Niedersachsen	29,3	32,8	32,0	34,1	28,4	41,8	4,8	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	29,0	33,2	31,6	0,0	0,0	0,0	-29,0	-31,6
Deutschland	28,3	32,6	31,2	34,0	27,8	40,6	5,7	2,8

Quelle: dwif 2024, Daten DSV 2024 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)



## Impressum

### Herausgeber:

**Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein**

Faluner Weg 6  
24109 Kiel

Gyde Opitz

Telefon (0 431) 5335 600

E-Mail [info@sgvsh.de](mailto:info@sgvsh.de)


### Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.

Wall 55  
24103 Kiel

Dr. Catrin Homp

Telefon (0 431) 560 105 0

E-Mail [info@tvsh.de](mailto:info@tvsh.de)

Folgen Sie uns jetzt auch auf LinkedIn 

[www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh)

### Bearbeitung:

**dwif-Consulting GmbH**

Büro Berlin  
Marienstraße 19/20  
10117 Berlin

Telefon (0 30) 7 57 94 90

E-Mail [info-berlin@dwif.de](mailto:info-berlin@dwif.de)

dwif – Büro München

Sonnenstraße 27  
80331 München

Telefon (0 89) 23 70 28 90

E-Mail [info@dwif.de](mailto:info@dwif.de)

[www.dwif.de](http://www.dwif.de)

### Bildnachweis:

JPS / EiderstedtFotos.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in irgendeinem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden



[www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh)